



**BAND-WERKSTÄTTEN BASEL**



**Mailing**

**Mechanik**

**PSYCHOLOGIE**

**PSYCHOLOGIE**



**Jahresbericht 2017**



## Bericht des Präsidenten

Das Team der Band-Werkstätte war im Berichtsjahr sehr stark gefordert und ich widme den diesjährigen Bericht vor allem dieser Situation. Auf den ersten Blick scheint 2017 ein Jahr wie alle anderen gewesen zu sein. Dennoch mussten im Hintergrund einige Erneuerungen gemeistert werden.

Eine dieser Veränderungen sind die neuen Abrechnungs-Methoden beim Kanton. 2017 wurden die Leistungsabgeltungen auf neue Art berechnet und ausbezahlt. Kurz gefasst wechselten wir von der Objekt-Finanzierung zur Subjekt-Finanzierung. Das ganze neue Abrechnungs-System ist aber noch nicht ausgereift und wir erleben immer wieder Verände-

rungen, die teilweise sehr kurzfristiges Handeln bedingen. Somit ist beispielsweise die Administration der Stiftung sehr gefordert, auch um allfällige Leistungs-Entgelts-Engpässe schnell zu erkennen. Dies hat Auswirkungen auf die Planungssicherheit: Das System verlangt theoretisch, dass eine betreuungsintensivere Person durch eine ebensolche ersetzt wird. Dies ist in der Praxis natürlich nicht immer möglich und führt zu Planungs-Unsicherheiten und stellt daher an die Administration hohe Anforderungen zur Einhaltung des Budgets.

Das Betreuungs-Team erfuhr im Jahr 2017 diverse Veränderungen. Ein langjähriger Betreuer, Herr Bernard Hatstatt, ging Ende April in Pension und hinterlässt eine grosse Lücke. Wir vom Stiftungsrat danken ihm herzlich für seinen Einsatz in den letzten 31 Jahren und wünschen ihm für seine Zukunft gute Gesundheit und viel Erfüllung in der gewonnenen Freizeit. Neu begrüssen wir Herrn Christian Thommen im Betreuungs-Team. Wir wünschen ihm viel Freude am neuen Arbeitsplatz und danken ihm für die gute Zusammenarbeit. Nicht nur Austritte und Eintritte bewegten das Team, so waren in diesem Jahr auch längere, krankheitsbedingte Ausfälle zu beklagen, die aufgefangen werden mussten. Dazu kommt, dass immer mehr Personen betreut werden müssen, da

die Teilzeit-Arbeit auch bei Menschen mit IV-Rente attraktiv geworden ist. Auf fast jede Pensionierung einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters mit Rente folgen zwei Teilzeit-MitarbeiterInnen. Wenn wir dazu die immer steigenden Anforderungen im administrativen Bereich zählen, dann können wir die wachsende Belastung der einzelnen MitarbeiterInnen erkennen und auch verstehen, dass daraus auch eine Unzufriedenheit entstehen kann. In den letzten 15 Jahren ist die Band-Werkstätte rasant gewachsen. Das Team ist seit 2001 von damals drei Gruppenleitern, einer Sekretärin und dem Institutionsleiter auf heute 14 Mitglieder (sechs BetreuerInnen, zwei Betriebsmitarbeiter, drei Praktikanten, ein Springer, der Leiterin Administration und dem Institutionsleiter) angewachsen. Dieser Entwicklung und den Anliegen des Teams hat der Stiftungsrat Rechnung getragen und 2018 werden entsprechende Massnahmen wieder zur Entlastung beitragen. Wir danken allen für ihre Mitarbeit in den auch nicht immer einfachen Zeiten und sind zuversichtlich, dass wir die anstehenden Probleme zur Zufriedenheit aller meistern werden.

Daniel Wagner





## **Bericht des Institutionsleiters**

### **Wir gegen die Roboter!**

Man wünscht es sich nicht und doch passiert es immer häufiger: Roboter rauben uns die Arbeit.

Der Arbeitsmarkt bleibt weiterhin sehr angespannt. Zwar konnten wir im grossen und ganzen die Zahlen des Vorjahres erreichen, jedoch gingen und gehen uns in unmittelbarer Zukunft einfache Arbeiten verloren. Hier stehen wir ganz konkret in Konkurrenz mit den Robotern. Unsere Angestellten sowie die Maschinen sind spezialisiert darauf, immer wiederkehrende, einfache Arbeitsschritte zuverlässig zu erledigen.

Gerade Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung

lieben das immer Wiederkehrende, gibt dies ihnen doch eine gewisse Konstanz und Sicherheit.

Ein weiteres Problem stellt sich bei uns bei der Konstanz der Aufträge. Hier unterscheiden wir uns nicht von den anderen Produktionsstätten in der freien Wirtschaft. Niemand will ein Lager führen, da dies als totes Kapital Kosten verursacht. Alle wollen ihre Aufträge so schnell wie möglich erledigt haben, da der Konsument nicht bereit ist, lange auf seine bestellte Ware zu warten. Zuviel Arbeit löst Stress bei unseren MitarbeiterInnen aus, zuwenig Arbeit führt zu Ängsten. Beides sind Zustände, die im höchsten Grad unerwünscht sind. Unser Betreuerteam ist hier speziell gefordert, dass solche Stimmungen aufgefangen und verarbeitet werden.

Für die Werkstätte kommt nun die Zeit der vielen Pensionierungen. Wir haben einige MitarbeiterInnen, die vor über 30 Jahren gemeinsam im Band begonnen haben. Sie gehen nun auch alle gemeinsam in Pension. Für ihre Treue und ihren Einsatz sind wir sehr dankbar und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabschnitt alles Gute. Die Kehrseite der Medaille ist, dass uns gute MitarbeiterInnen verlassen und Knowhow verloren geht.

Aus diesem Grund suchen wir neue MitarbeiterInnen, die einen beruflichen Alltag erleben möchten und Freude an einem lebhaften Betrieb haben. Unsere vielen Jubilare beweisen, dass wir ein intresanter Arbeitgeber sind und ein sehr gutes Betriebsklima pflegen. Alle interessierten Personen mit einer IV-Rente möchten wir ermuntern, sich bei uns zu melden, unsere Werkstätte zu besichtigen und eine Schnupperzeit zu vereinbaren. Vielleicht sind Sie auch Eltern, Bekannte, Freunde eines Menschen mit Beeinträchtigung und können diesen Gedanken weitervermitteln. Freizeit ist der „Gegenpol“ zur Arbeit. Damit möchte ich ausdrücken, dass die Freizeit einen anderen Stellenwert bekommt, wenn ein Teil der Tagesstruktur mit Arbeit belegt ist. Wir werden uns des Wertes der freien Zeit bewusster.

Seit dem 1. Januar 2017 gilt für uns das neue System der Behindertenhilfe. Die Abrechnungen werden neu nach dem Modell der „Subjektfinanzierung“ ausgerichtet, früher kannten wir die „Objektfinanzierung“. Diese Veränderung brachte grosse administrative Mehrarbeiten mit sich. Wir stecken noch mitten in diesem Veränderungsprozess und es braucht sicher noch Zeit, bis die neuen administrativen Abläufe bei uns zur neuen Routine werden und wir wieder sattel-

fest damit umgehen können. Vieles ist heute noch in der Veränderung und Abläufe müssen immer wieder neu angepasst werden.

Erfreulich ist unser Kontostand der Spenden! Natürlich sind mit dem Wegfall der Weihnachtssammlung die Einnahmen zurück gegangen. Viele Menschen haben aber die Verbundenheit zu Peter und der Band-Werkstätte zum Ausdruck gebracht, indem sie uns gleichwohl unterstützten. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich. Es sind für mich solche Beiträge, die mir aufzeigen, wie wertschätzend Sie unsere Arbeit sehen.

Gerne drücke ich allen meinen herzlichsten Dank aus, die sich für die Band-Werkstätte einsetzen. Namentlich wäre dies eine sehr lange Liste, so kürze ich mein Dankeschön: Ein grosser Dank geht an den Stiftungsrat, das Team und natürlich alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch an alle Auftraggeber.

Ich freue mich auf das weitere gemeinsame Miteinander.

Roland Rüegg  
Institutionsleiter

## Der Stiftungsrat

Daniel Wagner\*  
Präsident des Stiftungsrats

Basel

Ewald Bader\*  
Präsident des Ausschusses

Riehen

Sabina Leuppi\*

Arlesheim

Jürg Lützel Schwab

Niederdorf

Erol Malaydin\*

Basel

Marco Nese\*

Rheinfelden

Elke Rausch

Ormingen

Monika Schumpf\*

Basel

Elisa Schumpf\*

Giebenach

Christian Vogler\*

Basel

\*Mitglied des Ausschusses

Der Stiftungsrat setzt sich aus Mitgliedern aus verschiedenen Berufsfeldern zusammen. So ist die rechtliche Seite vertreten, die Bildung, die Finanzen, die Gesundheit und die Psychologie. Es ist sehr wertvoll, in so mannigfaltigen Gebieten auf ein Knowhow zurückgreifen zu können.

Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich Menschen zu finden, die sich in der Freizeit für die Belange Anderer einsetzen. Die Arbeit des Stiftungsrates ist nicht in der Öffentlichkeit und generiert auch keine grossen Einkünfte.

Unser Stiftungsrat trägt aber eine grosse Verantwortung und für ihn ist es nicht nur ein kollegiales Beisammensein. Sie unterstützen das Team der Band-Werkstätte und legen die Grundlagen des Handelns fest.

So unterlag auch die Anpassung unseres Stiftungsnamens ihrer Kompetenz. Hatte sich doch in der Vergangenheit der Name Band-Werkstätten eingeschlichen. In der Stiftungsurkunde ist unser Gründungsname als „Band-Werkstätte“ beglaubigt.





**Das Team**

## Integrative Arbeitsplätze

In unserer Abteilung „Integrative Arbeitsplätze“ wird für integrative MitarbeiterInnen ein passender Arbeitgeber im ersten Arbeitsmarkt oder auch umgekehrt, für Arbeitgeber die passenden integrativen MitarbeiterInnen, akquiriert. Dies geschieht mittels Zeitungs-Inseraten, der Internetausschreibung, der Kontaktaufnahme bei Vermittlungsstellen und Arbeitgebern im ersten Arbeitsmarkt. Nach einem Auswahlverfahren durch Prüfung der eingegangenen Bewerbungsunterlagen, der Vorstellungsgespräche und der Schnuppereinsätze, werden die neuen MitarbeiterInnen nach Möglichkeit bei uns im Haus oder auch direkt beim Kunden gut in ihr neues Tätigkeitsfeld eingearbeitet. Die Anleitung direkt im ersten Arbeitsmarkt erfolgt in der Regel durch den Arbeitgeber, bei halbintegrativen Arbeitsplätzen durch die Gruppenleiter der Band-Werkstätte. Die Begleitung bezüglich der Befindlichkeit und der Zufriedenheit der ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber erfolgt durch die MitarbeiterInnen der Abteilung Integration, mittels regelmässigen Besuchen und Gesprächen vor Ort beim Kunden. Bei Bedarf findet zusätzlich ein individuelles Coaching oder ein Beratungsgespräch statt, um die integrativen Mit-

arbeiterInnen möglichst in ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu fördern.



Auf dem Weg zu einem integrativen Arbeitsplatz bietet unsere Aussengruppe ein gutes Übungsfeld.

Dass es dabei nicht immer nur Ernst zu und her geht ist diesem Foto zu entnehmen, das unsere Sautergruppe - verstärkt mit externen MitarbeiterInnen - zeigt.



## Berufliche Massnahmen

Im Rahmen der beruflichen Massnahmen führen wir für die kantonalen IV-Stellen Abklärungen durch. Die Massnahmen dauern in der Regel mindestens drei Monate und werden individuell angepasst.

Die uns zugewiesenen Personen führen zuerst während mindestens einem Monat intern in einem oder mehreren Einsatzgebieten praktische Arbeiten aus. Dabei werden sie individuell nach ihren Fähigkeiten eingesetzt. In einem weiteren Schritt sind Einsätze im ersten Arbeitsmarkt in Form eines Praktikums vorgesehen. Diese dienen zur weiteren Leistungssteigerung, als Referenz und als Brückenangebot für eine mögliche Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. In regelmässigen Standortgesprächen werden die vereinbarten Ziele gemeinsam mit dem Coach überprüft und der Verlauf des verfügbaren Zeitfensters schriftlich der IV- Stelle dokumentiert. Eine berufliche Massnahme wird als Chance für eine Wiedereingliederung, als Arbeitstraining, zur Abklärung vorhandener Möglichkeiten und Bedürfnissen, zu einer ersten beruflichen Ausbildung oder zu einer Umschulung genutzt. Die MitarbeiterInnen haben während der Massnahme die Möglichkeit, in verschiedenen Abteilungen mitzuarbeiten und sich

in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern auszuprobieren.



# Pensionierungen



2017 gingen gleich drei unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rente! Das hiess Abschied nehmen von Daniela, Silvia und Beat. Alle hinterlassen einerseits eine Lücke im Team und andererseits auch viele schöne Erinnerungen.

Wir danken ihnen für ihren langjährigen Einsatz in der Band-Werkstätte und wünschen ihnen für die Zukunft viel Lebensfreude und Spass. Wir hoffen

sehr, dass alle drei ihre gewonnenen freien Stunden geniessen können und sich gerne an unsere gemeinsame Zeit erinnern.





Ende April verliess uns unser langjähriger Gruppenleiter Bernard Hatstatt. Wir gönnen ihm seinen Ruhestand von Herzen, aber wir vermissen ihn dennoch. Im letzten Jahr feierte er sein 30-jähriges Jubiläum, somit haben wir mit ihm auch viel Knowhow verloren. Im Wissen, dass er seine Freiheit in vollen Zügen geniessen kann, können wir unser weinendes Auge etwas trösten.

Wir danken ihm für seinen grossartigen Einsatz für unsere Stiftung und wünschen ihm für seine Zukunft gute Gesundheit, viele frohe Stunden und dass er alle seine Pläne verwirklichen kann.

**DANKE BERNARD!**



Claudia arbeitet bereits seit 30 Jahren bei uns. Über all diese Jahre war sie immer anwesend, hatte kaum Absenzen. Sie ist eher ruhig und immer sehr freundlich zu den Vorgesetzten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In ihrer Freizeit löst sie gerne Kreuzwort-Rätsel. Aus diesem Grund war unser kleines Jubiläums-Präsent ein Buch mit diversen Kreuzwort-Räseln und dazu als Hilfsmittel ein Wörterbuch für besonders schwierige Aufgaben.

Wir danken Claudia für ihre Treue zu der Band-Werkstätte und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.





## Ausflug Hallwilersee

Dieses Jahr führte uns der Ausflug an und auf den Hallwilersee.

Nachdem wir an der Tramhaltestelle Zeughaus auch noch den letzten Mitarbeiter eingeladen hatten, ging es los Richtung Hallwil. Unterwegs haben wir traditionsgemäss einen Kaffeehalt eingeschoben, dieses Jahr in Gipf-Oberfrick, da entstand auch unser Gruppenfoto.

Gestärkt ging es weiter zum zweiten Etappenziel, dem Schloss Hallwil. Dort hatten wir eine Information im Schlosshof gebucht und fanden anschliessend genügend Zeit, um die restaurierten Gebäude zu besichtigen. Wir hatten Wetterglück, die Sonne vertrieb den Nebel, schien immer stär-

ker und zum Glück wurde es dadurch auch etwas wärmer.

Zum Restaurant, wo wir ein feines Mittagessen serviert bekamen, war es vom Schloss aus nicht weit und wir konnten die kurze Strecke zu Fuss gehen. Die Mahlzeit war sehr gut und auch reichhaltig. Nachschlag wurde mehrmals grosszügig gereicht, so dass wir am Ende beinahe fluchtartig zum Bus mussten. Der nächste Höhepunkt war eine Schifffahrt auf dem Hallwilersee. Dazu aber mussten wir zuerst nach Beinwil zur Anlegestelle gelangen.

Wir schafften es pünktlich und wurden durch eine er-



holsame, ruhige Schifffahrt belohnt. Bei strahlendem Wetter, und wiederum mit Essen, diesmal einem feinen Stück Torte, glitt das Boot über den See bis nach Meisterschwanden.

Dort warteten wir auf unseren Car, der seinerseits auch auf uns wartete..... einfach an einer anderen

Anlegestelle von Meisterschwanden .... ! Doch dies war nicht weiter schlimm ..... wir bekamen wieder etwas zu Essen .... diesmal Mohrenköpfe von einem uns unbekanntem Spender. Den Buschauffeur konnten wir zu uns lotsen, er war ja nicht weit entfernt in Warteposition. Er suchte nach unserem Schiff ..... wir suchten nach unserem Bus. Am Ende kehrten wir dennoch pünktlich nach Basel zurück, gut erholt und sicher ohne Hunger.

## Weihnachtessen

Zur Begrüssung offerierte uns das Restaurant zum Aperitif verschiedene Cocktails.

Dieses Jahr erlebten wir ein Novum beim Weihnachtessen, wir durften uns an einem Buffet bedienen. Dies förderte gleichzeitig das Miteinander,



Der Stiftungsrat war am Essen gut vertreten. Diese Verbundenheit wird von unseren MitarbeiterInnen sehr geschätzt.



die Hilfsbereitschaft untereinander und die gegenseitige Achtsamkeit. Nicht alle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten ihr Essen selber an den Tisch tragen, doch wurden sie gerne von ihren Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Gerade zu Weihnachten sind solche Gesten sehr wertvoll. Im Gegensatz zum vorherigen Jahr hatten wir auch viel mehr Platz, was den Austausch förderte. Es wurde auch gesungen, untermalt von Flötenklängen.



# **Jahresrechnung 2017**

Bilanz, Betriebsrechnung und  
Bericht der Revisionsstelle



## Stiftung Band-Werkstätten Basel

### Bilanz gemäss Swiss GAAP FER

	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>			<b>Passiven</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	116'659.80	281'831.54	Verbindlichkeiten	99'536.50
Forderungen	400'192.97		Passive Rechnungsabgrenzung	17'422.50
J. Wertberichtigung Forderungen	<u>-4'146.57</u>	338'137.98	Rücklagen Freizeit	5'066.35
Angefangene Arbeiten	10'325.00	10'325.00	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>122'025.35</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'571.75	16'103.25		<b>200'978.13</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>533'602.95</b>	<b>646'397.77</b>	<b>Organisationskapital</b>	
<b>Anlagevermögen</b>			Stiftungskapital	120'000.00
Finanzanlagen	261'974.13	228'478.54	Erarbeitetes gebundenes Kapital	60'000.00
Sachanlagen	116'808.49	156'222.37	Erarbeitetes freies Kapital	583'806.89
Fahrzeuge	59'294.12	67'866.62	Erarbeitetes freies Kapital ab 1.1.2008	249'840.54
Betriebseinrichtungen	57'514.37	88'355.75	Wertschwankungsreserve	137'570.13
			Verlustvortrag	-267'601.42
			Jahresergebnis	-73'255.92
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>378'782.62</b>	<b>384'700.91</b>	<b>Total Organisationskapital</b>	<b>790'360.22</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>912'385.57</b>	<b>1'031'098.68</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>912'385.57</b>
				<b>1'031'098.68</b>

Stiftung Band-Werkstätten Basel  
 Betriebsrechnung gemäss SWISS GAAP FER

	31.12.2017	Vorjahr		31.12.2017	Vorjahr
	CHF	CHF		CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>			<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-87'624.08</b>	<b>5'416.60</b>
Arbeitserträge	610'724.62	601'101.97	Spendenertrag	9'070.80	65'827.77
Leistungsvergütungen Kantone	1'209'294.64	1'243'554.04	<b>Finanz- und ausserordentlicher Erfolg</b>		
IV-Direktaufträge	116'472.00	174'811.90	Zins- und Dividenden ertrag	7'130.00	6'975.00
Ertrag aus Verpflegung	66'579.10	71'220.50	Zinsaufwand	-1'460.55	-1'156.89
Mietzins ertrag	2'725.00	4'780.00	Nicht realisierter Kurserfolg auf Wertschriften	33'495.59	-4'672.80
Übriger Ertrag	1'334.55	4'992.10	Ausserordentlicher Ertrag	11'864.82	30'728.45
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'007'129.91</b>	<b>2'100'460.51</b>	Ausserordentlicher Aufwand	-12'236.91	0.00
<b>Betriebsaufwand</b>			<b>Finanz- und ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>38'792.95</b>	<b>31'873.76</b>
Personalaufwand	1'528'027.61	1'533'005.56	Verwendung von Rücklagen für Freizeit	0.00	0.00
Aufwand für Verpflegung	90'279.75	101'157.25	<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital</b>	<b>-39'760.33</b>	<b>103'118.13</b>
Raumaufwand	306'555.05	307'422.00	Veränderung der Wertschwankungsreserve	-33'495.59	4'672.80
Produktionkosten / Unterhalt	98'356.05	89'241.44	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-73'255.92</b>	<b>107'790.93</b>
Abschreibungen	44'901.33	41'497.61			
Verwaltungsaufwand	26'634.20	22'720.05			
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'094'753.99</b>	<b>2'095'043.91</b>			

# **Bericht der Revisionsstelle** **zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung** **Band-Werkstätte, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Band-Werkstätte für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Benjamin Hueber

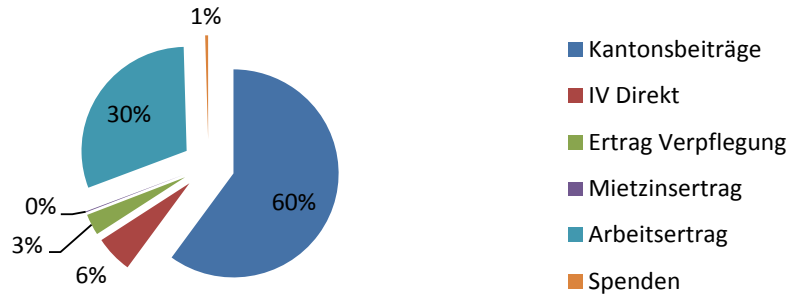
Ralph Maiocchi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Basel, 16. April 2018

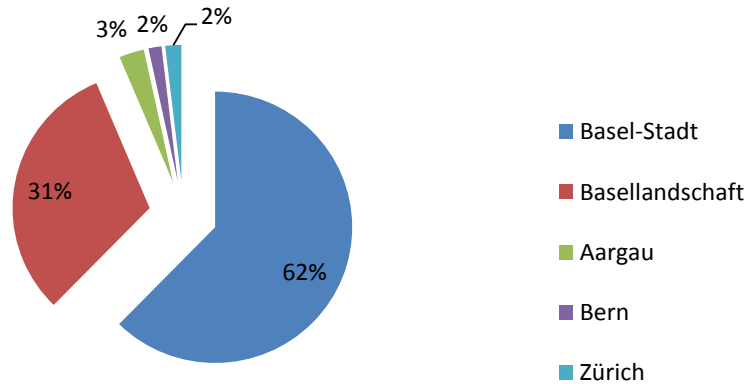
Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

### Betriebsertrag



### Leistungsvergütungen nach Kantone



# Herzlichen Dank

Histo TV- und Heimbedarf, Basel  
Stiftung Telebasel  
Brockenstube ref. Frauen-Verein, Aesch  
Frau Sigrid Stark-Herrmann, Basel  
Herr Stephan Walliser, Aesch  
Herr Martin Baumann, Aesch  
Frau Ruth Hänggi-Straumann, Riehen  
Herr Willy Häner, Basel  
Dettli, Sahli AG, Muttenz  
Herr Josef Budmiger, Muttenz  
Herr Fredy Wickli, Riehen  
Kunigunde u. Heinrich Stiftung  
Herr René Zeller, Basel  
Frau Susann Künzel, Basel  
Leo Fromer-Stiftung, Basel

Namentlich erwähnt sind alle Spender mit Beträgen von CHF 100.00 und mehr.

Wir danken im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allen Gönnern von Herzen. Jeder Franken ist bei uns sehr willkommen, keine Spende ist zu klein, um Gutes zu bewirken.

Stiftung Band-Werkstätten  
Basel ist seit 1976  
ZEWO-zertifiziert



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Den Revisorenbericht mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang finden Sie auch auf unserer Homepage [www.band-werkstaette.ch](http://www.band-werkstaette.ch)

# Zahlen und Fakten

Gründung der Stiftung

1973

Weltanschauung

Parteilosophisch unabhängig und konfessionell neutral

Wichtigste Aufgabe

Soziale und wirtschaftliche Integration von Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung

Tätigkeitsgebiet

Region Nordwestschweiz

Zurzeit arbeiten 71 Menschen mit einer geistigen, psychischen, physischen, Sucht- oder Mehrfachbeeinträchtigung in einem Voll- oder Teilzeitarbeitspensum bei uns. Zusätzlich führen wir für die IV im Rahmen der beruflichen Massnahmen (BM) Ausbildungen in den Bereichen Mechanik, Betriebspraktiker nach IN-SOS und Arbeitsagogik durch. Wir bieten Massnahmen in den Bereichen Arbeits-, Belastungs-, Aufbau-Training sowie Potenzialabklärungen.

Betreut werden die MitarbeiterInnen durch den Institutionsleiter, sechs GruppenleiterInnen, die Leiterin Coaching und integrative Arbeitsplätze, drei PraktikantInnen, einen Betriebsmitarbeiter und die Leiterin Administration.

Aufnahmebedingungen

IV-Rente

Finanzierung

Arbeitserlöse, Leistungsentgelte der Kantone, Beiträge gemäss Leistungsvertrag IV und Spenden